

Konzernabschluss zum 30. September 2005
und Konzernlagebericht

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft
Fürth

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005

		Konzern gesamt 1.10.2004 30.9.2005	Konzern gesamt 1.10.2003 30.9.2004
	Anm.	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1	40.300	34.800
Kosten der Umsatzerlöse	2	-27.599	-24.141
Bruttoergebnis vom Umsatz		12.701	10.658
Sonstige Erträge	3	1.470	7.177
<i>davon eingestellter Geschäftsbereich *)</i>			6.403
Vertriebskosten	4	-8.978	-5.927
Verwaltungskosten	5	-4.077	-4.080
Sonstige Aufwendungen	6	-1.674	-984
Ergebnis der operativen Tätigkeit		-559	6.843
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		164	247
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-300	-613
Währungsverluste/-gewinne		-9	57
Finanzergebnis	7	-145	-309
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		-704	6.535
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-3.733	863
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-4.436	7.397
Verlust-/Gewinnanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		-4.436	7.397
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-4.436	7.397
Gewinnvortrag (i. Vj. Verlustvortrag)		1.508	-5.889
Bilanzverlust (i. Vj. -gewinn)		-2.928	1.508
Ergebnis je Aktie in EUR	9	-0,84	1,54
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	9	-0,84	1,54

*) Die Zeile "davon eingestellter Geschäftsbereich" enthält im Vorjahr den Ertrag aus der Entkonsolidierung der COMPUTEC MEDIA UK Ltd.

Konzernbilanz zum 30. September 2005

Aktiva

		30.9.2005	30.9.2004
	Anm.	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	2.318	579
Sachanlagen	10	665	522
Latente Steueransprüche	11	9.474	13.194
Summe langfristige Vermögenswerte		12.457	14.295
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	12	431	64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von TEUR 262; Vj. TEUR 308)	13	1.678	1.208
Wertpapiere	14		511
Laufende Ertragsteueransprüche	15	14	74
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	2.762	7.609
Sonstige Vermögenswerte	17	1.980	3.258
Summe kurzfristige Vermögenswerte		6.865	12.724
BILANZSUMME		19.321	27.019

Passiva

Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.777	6.053
Rücklagen		3.641	1.050
Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-2.928	1.508
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung v. Wertpapieren			-47
Summe Eigenkapital	18	7.490	8.564
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten		2.000	3.750
Sonstige Verbindlichkeiten		255	6.765
Summe langfristige Schulden	19	2.255	10.515
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen		2.381	1.953
Finanzverbindlichkeiten		1.250	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.105	1.783
Sonstige Verbindlichkeiten		4.841	2.954
Summe kurzfristige Schulden	20	9.577	7.940
Summe Schulden		11.832	18.455
BILANZSUMME		19.321	27.019

Kapitalflussrechnung

	2004/05	2003/04
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	-4.436	7.397
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	620	421
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	253	279
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.274	178
Gewinn aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	0	-6.402
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300	0
Ertragsteueraufwand	3.733	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.230	-259
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	518	826
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	428	-2.320
Erhaltene Zinsen	49	224
Erhaltene Ertragsteuern	74	0
Gezahlte Zinsen	-189	-30
Gezahlte Ertragsteuern	-6	-4
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	388	296
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	6	168
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-183	-184
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-400	-155
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	570	0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	-740	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	3.270
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-747	3.099
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.182	275
Veränderung Bürgschaften	20	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	5.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.750	0
Auszahlungen für die Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-5.920	-5.285
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.468	-10
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.827	3.385
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.500	4.115
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.673	7.500

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten die Abschreibungen der Content-Forderung (TEUR 971), den Verbrauch von Content (TEUR 315), die Aufzinsung der Content-Forderung (TEUR 102) sowie Aufwand für Aktienoptionen (TEUR 133) und die weiteren nicht zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle gemäß Anmerkung (23) des Anhangs.

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesene Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ mit Ausnahme der verpfändeten Festgelder in Höhe von TEUR 89 (i. Vj. TEUR 109). Diese umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Es wird auf Anmerkung (25) des Konzernanhangs verwiesen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gewinnrücklagen						auf Aktionäre der COMPUTEC MEDIA AG entfallendes Eigenkapital		Summe Eigen- kapital
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust ohne JÜ aktuelles Jahr	Jahresüber- schuss/- fehlbetrag*	Unterschieds- betrag aus der Bewertung von Wertpapieren**	Unterschieds- betrag aus der Währungsum- rechnung**	Anteile anderer Gesell- schafter		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Stand am 1. Oktober 2003	5.968	742	-9.814	3.925	-58	-41	723	14	737
Übertrag									
Verlustvortrag	0	0	3.925	-3.925	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhungen aus Aktienoptions- programm	85	307	0	0	0	0	392	0	392
Konzernergebnis Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004	0	0	0	7.397	0	0	7.397	0	7.397
Neutraler Eigenkapitaleffekt aus der Bewertung von Wertpapieren	0	0	0	0	11	0	11	0	11
Effekt der Währungs- umrechnung	0	0	0	0	0	41	41	0	41
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	-14	-14
Stand am 30. September 2004	6.053	1.050	-5.889	7.397	-47	0	8.564	0	8.564
Übertrag									
Gewinnvortrag	0	0	7.397	-7.397	0	0	0	0	0
Korrektur Rundungsdifferenz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhungen aus Aktienoptions- programm	127	419	0	0	0	0	546	0	546
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	597	2.172	0	0	0	0	2.769	0	2.769
Konzernergebnis Zeitraum vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005	0	0	0	-4.436	0	0	-4.436	0	-4.436
Neutraler Eigenkapitaleffekt aus der Bewertung von Wertpapieren	0	0	0	0	47	0	47	0	47
Effekt der Währungs- umrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30. September 2005	6.777	3.641	1.508	-4.436	0	0	7.490	0	7.490

* ggf. nach Gewinn- bzw. Verlustanteilen anderer Gesellschafter

** Beträge, die nach IFRS neutral im Eigenkapital zu erfassen sind

Es wird auf Anmerkung (18) des Konzernanhangs verwiesen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2004/2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	1.10.2004		30.9.2005		1.10.2004		30.9.2005		30.9.2005			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. EDV-Programme	1.323	154	-541	0	936	-1.194	-99	537	0	-756	180	129
2. Titel- und Markenrechte	999	28	0	0	1.028	-549	-455	0	0	-1.004	24	450
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4	0	0	2.180	2.183	-4	0	0	-65	-69	2.114	0
	2.325	183	-541	2.180	4.147	-1.747	-554	537	-65	-1.829	2.318	579
									Zugänge aus Unternehmens- zusammen- schlüssen			
II. Sachanlagen												
1. Bauten auf fremden Grundstücken	67	81	0	0	148	-21	-9	0	0	-30	118	46
2. Technische Anlagen und Maschinen	23	0	0	0	23	-23	0	0	0	-23	0	0
3. Fahrzeuge	40	0	0	0	40	-39	-1	0	0	-40	0	1
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.417	319	-365	0	2.371	-1.942	-243	361	0	-1.824	547	475
	2.547	400	-365	0	2.583	-2.026	-253	361	0	-1.918	665	522
	4.873	583	-906	2.180	6.730	-3.772	-807	898	-65	-3.747	2.983	1.100

Es wird auf Anmerkung (10) des Konzernanhangs verwiesen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Vorjahr (2003/2004)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	Vortrag zum 1.10.2003	Zugänge	Abgänge	Veränderung des Konsolidierungskreises	Stand am 30.9.2004	Vortrag zum 1.10.2003	Zugänge	Abgänge	Veränderung des Konsolidierungskreises	Stand am 30.9.2004	TEUR	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. EDV-Programme	1.256	155	-1	-87	1.323	-1.179	-67	1	50	-1.194	129	77
2. Titel- und Markenrechte	1.832	0	0	-833	999	-1.028	-354	0	833	-549	450	804
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4	0	0	0	4	-4	0	0	0	-4	0	0
	3.092	155	-1	-920	2.325	-2.210	-421	1	883	-1.747	579	881
II. Sachanlagen												
1. Bauten auf fremden Grundstücken	200	0	0	-133	67	-128	-7	0	114	-21	46	72
2. Technische Anlagen und Maschinen	427	0	0	-403	23	-363	0	0	340	-23	0	63
3. Fahrzeuge	40	0	0	0	40	-35	-4	0	0	-39	1	5
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.497	183	-166	-97	2.417	-1.913	-268	155	84	-1.942	475	584
	3.163	183	-166	-633	2.547	-2.440	-279	155	538	-2.026	522	723
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	564	0	-564	0	0	-64	0	64	0	0	0	500
2. Sonstige Ausleihungen	159	0	-159	0	0	-16	0	16	0	0	0	143
	723	0	-723	0	0	-80	0	80	0	0	0	643
	6.978	338	-890	-1.553	4.873	-4.730	-700	237	1.421	-3.772	1.100	2.247

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004/2005

A) Die Gesellschaft

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, Deutschland (kurz: COMPUTEC AG) ist die Erstellung, die Herausgabe und die Veröffentlichung von redaktionellen Inhalten betreffend Computer-, Internet- und Videospiele sowie betreffend Hardwareprodukte, Lifestyle-Entertainment und sonstige Themen über gedruckte Publikationen, CD/DVD, das Internet und andere Medienkanäle. Das Unternehmen hat zwei Tochtergesellschaften in Deutschland.

Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist die Marquard Media AG, Zug, Schweiz (seit 31. März 2005).

B) Überblick über wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

a) Grundlage der Darstellung des Konzernabschlusses

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernabschluss des vergangenen Geschäftsjahres wurde ebenfalls gemäß IFRS erstellt. Es wurden alle IAS/IFRS berücksichtigt, die bis zum 1. Januar 2005 veröffentlicht wurden. Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der COMPUTEC AG sowie ihrer Tochtergesellschaften. Die Voraussetzungen gem. § 292a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt.

Der Vorstand der COMPUTEC AG hat den Konzernabschluss am 16. Dezember 2005 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Vorzeitige Anwendung geänderter bzw. neuer Standards

Das Improvements Projects des IASB umfasst die Änderung von 13 Standards mit dem Ziel, Wahlrechte, Redundanzen und Konflikte mit anderen Standards zu reduzieren, die Änderungen sind grundsätzlich erst für ab dem 1. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Die COMPUTEC AG ist der Empfehlung des IASB bereits im vorliegenden Konzernabschluss zum 30. September 2005 gefolgt. Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder eine frühere Periode ergeben sich dadurch in folgenden Bereichen:

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nun gemäß IAS 1 („Presentation of Financial Statements“) bzw. RIC 1 gegliedert, zudem erfolgte eine semantische Anpassung der verwendeten Begriffe. Im Vorjahresbericht erfolgte die Gliederung der Bilanz noch nach abnehmender Liquidierbarkeit, während die Gliederung im vorliegenden Bericht nach Fristigkeit erfolgt. Die Vorjahresspalten wurden entsprechend angepasst.
- Da im Vorjahr noch Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft existierten, erfolgt gemäß IAS 27 („Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries“) im Eigenkapitalspiegel für das Vorjahr der Ausweis der Minderheitenanteile getrennt vom Eigenkapital der Gesellschafter der Gesellschaft.
- In Anwendung des IAS 16 („Property, Plant and Equipment“) erfolgt die Darstellung des Anlagenspiegels auch für das Vorjahr.

Betragsmäßige Anpassungen der Berichtsperiode oder des Vorjahres waren nicht notwendig.

Die Auswirkungen aus weiteren noch nicht in Kraft getretenen, aber bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen werden nicht als wesentlich eingeschätzt.

b) Bewertungsgrundlagen

Die Berichtswährung in diesem Abschluss ist Euro. Die Darstellung der Werte erfolgt überwiegend in TEUR. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden: Finanzderivate, zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die zur Veräußerung gehalten werden, erfolgt zum niedrigeren von Buchwert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden aufgrund veränderter Schätzungen erfolgen in den Rechnungslegungsperioden, in denen sie sich auswirken, gegebenenfalls auch in zukünftigen Perioden.

Die diesem Konzernabschluss zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen unterlagen zum Stichtag keinen wesentlichen Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr von keiner wesentlichen Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Im Rahmen des vorliegenden Konzernabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei den zu erwartenden Zeitschriftenremissionen (Buchwert (BW) 30. September 2005: Mio. EUR 4,3), bei den latenten Steueransprüchen (BW 30. September 2005: Mio. EUR 9,5), beim Goodwill (BW 30. September 2005: Mio. EUR 2,1) und bei der Contentforderung gegenüber Future Publishing Ltd. (BW 30. September 2005: Mio. EUR 0,5) ausgeübt. Der Goodwill und die Contentforderung wurden anhand von Discounted Cash Flow Verfahren ermittelt, zukünftige Veränderungen können sich durch eine Neueinschätzung der Zahlungsströme und/oder durch eine Änderung des verwendeten Zinssatzes ergeben. Zukünftige Veränderungen der latenten Steuerforderungen könnten sich aus einer Neueinschätzung der zukünftigen Gewinnreihe ergeben. Die Anpassung der latenten Steuerforderungen hat voraussichtlich keine Auswirkung auf zukünftige Perioden, da es sich voraussichtlich um einen lediglich temporären Effekt handelt. Die Anpassung der Contentforderung führt in zukünftigen Perioden zu geringeren Aufwendungen in Höhe von rund Mio. EUR 1,0. Die angepasste Contentforderung (Mio. EUR 0,5) repräsentiert den Nutzungswert.

c) Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle Unternehmen, an denen die COMPUTEC AG mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte hält.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der COMPUTEC AG die 100%-ige Tochtergesellschaft COMPUTEC INTERNET AGENCY GmbH, Fürth, Deutschland (kurz: CIA GmbH) sowie die 100%-ige Tochtergesellschaft CMS MEDIA SERVICES GmbH, Fürth, Deutschland (kurz: CMS GmbH). Sämtliche 100 % der Anteile an der CMS GmbH wurden von der COMPUTEC AG mit Wirkung zum 1. Februar 2005 erworben.

Sowohl mit der CIA GmbH als auch mit der CMS GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, jeweils mit der COMPUTEC AG als herrschendem und der CIA GmbH bzw. der CMS GmbH als beherrschtem Unternehmen. Beide Tochtergesellschaften machen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die COMPUTEC AG ist an der zum 1. November 2001 verkauften ehemaligen Tochtergesellschaft Computec Media France S.A., Frankreich noch zu 25 % beteiligt. Die Computec Media France S.A. befindet sich seit Dezember 2001 im Insolvenzverfahren. Seitens der COMPUTEC AG bestehen daher keine Einflussmöglichkeiten mehr auf die Computec Media France S.A. Anteilige Ergebnisse werden seitdem nicht mehr erfasst, die Bewertung erfolgte daher wie bereits in den Vorjahren at cost. Nach at cost ergibt sich zum 30. September 2005 ein Buchwert von null.

Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung. Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die sich bei der Erstkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Eine Zwischenergebniseliminierung war zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

Der Konzernabschlussstichtag ist für das Mutterunternehmen und für die Tochtergesellschaften einheitlich der 30. September.

d) Sonstige Ansatz- und Bewertungsmethoden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, für die kein Zinsänderungsrisiko besteht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert und Fremdwährungsposten zum Tageswert des Bewertungsstichtages umgerechnet.

Wertpapiere

Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Verkauf werden diese Beträge erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anschaffungskosten stellen im Rahmen der Bewertung keine Wertobergrenze dar. Sind die Wertminderungen als dauerhaft anzusehen, erfolgt die Erfassung der Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen in Übereinstimmung mit den Erlösrealisationsprinzipien. Forderungen werden zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren, erwarteten Veräußerungserlösen bewertet. Der niedrigere, erwartete Veräußerungserlös entspricht dem Nominalwert der Forderung abzüglich von Preisnachlässen, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Letztere werden nur für vorhersehbare, hinreichend wahrscheinliche Forderungsausfallrisiken gebildet. Die Wertberichtigungen für voraussichtliche Remissionen, d. h. Retouren von Zeitschriftenobjekten und sonstigen Handelswaren, werden direkt von den entsprechenden Forderungspositionen abgesetzt.

Vorratsvermögen

Im Vorratsvermögen werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie fertige und unfertige Erzeugnisse erfasst. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Anteile der Gemeinkosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Nutzungsdauer beträgt für Bauten auf fremden Grundstücken überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend 3 bis 10 Jahre. Die Ermittlung der Abschreibungsbeträge erfolgt konzerneinheitlich auf Basis der linearen Methode.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer - im Wesentlichen Software sowie Titel- und Markenrechte - werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Die Gesellschaft legt bei der Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte folgende Nutzungsdauern zugrunde: EDV-Programme 3 Jahre, Titel- und Markenrechte 7 Jahre.

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Latente Steuern

Gemäß dem Temporary-Konzept werden latente Steuern für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet, zudem sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen. Die Bewertung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung zukünftiger Geschäftsjahre auf Basis des im Zeitpunkt der Realisation wahrscheinlichen Steuersatzes. Latente Steuerforderungen werden auf Basis der wahrscheinlichen Realisierung innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gebildet und gegebenenfalls wertberichtigt. Bei Vorliegen von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten erfolgt eine Saldierung beider Größen, sofern eine Identität von Steuergläubiger/-schuldner und Fristenkongruenz gegeben sind.

Rückstellungen

Rückstellungen beinhalten gemäß IAS 37 nur Außenverpflichtungen, die künftig zu einer Inanspruchnahme führen. Die Bewertung erfolgt in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintrittswertes.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag, langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Unter den Verbindlichkeiten werden auch Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften bilanziert, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden, der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, zu dem der Vermögenswert geliefert wird. Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Unter fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Wert verstanden, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld erstmalig bilanziert wurde, vermindert um etwaige Tilgungsbeträge, etwaige außerplanmäßige Abschreibungen sowie zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung eines Agios, das anhand der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Schuld verteilt wird. Bei kurzfristigen Vermögenswerten oder Schulden entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten prinzipiell dem Nenn- bzw. Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Markt- oder Börsenpreis. Sofern kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt, bspw. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Vertrieb über Grossisten und Einzelhändler werden zum Zeitpunkt der Auslieferung der Objekte gebucht. Die Abgrenzung der Umsatzerlöse erfolgt über die Bildung von Rückstellungen für Remissionen, die direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt werden.

Abonnements werden i. d. R. für ein Jahr im Voraus bezahlt. Die im Voraus bezahlten Abonnementszahlungen werden passiv abgegrenzt. Umsatzerlöse werden bei Auslieferung an den Postversand der jeweiligen Ausgaben vereinnahmt.

Anzeigenerlöse werden zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Anzeigenseite in dem jeweiligen Magazin realisiert. Erlöse aus Lizenzverträgen werden zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistungen und Rechte durch die Lizenznehmer dargestellt.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Herstellungskosten erfasst. Diese umfassen erstens direkte Fertigungsaufwendungen wie Papier-, Druck- und Datenträgerkosten sowie Kosten für Film- und Spielereizenzen. Zweitens werden hierin indirekte Fertigungskosten, v. a. Personalaufwendungen und Sachkosten der in den Produktionsprozess einbezogenen Abteilungen wie z. B. Redaktionen, Layout und Produktionsleitung, erfasst. Entwicklungskosten für neue Zeitschriften oder andere Produkte sind in der Regel nicht aktivierungsfähig und werden ebenfalls unter dieser Position erfasst.

Die Vertriebskosten umfassen Versandkosten in den Vertriebskanälen Einzel- und Großhandel sowie Abonnement, Remissionskosten, Produktwerbung, Leserservicekosten sowie die Personal- und Sachaufwendungen der Vertriebs- und Marketingabteilungen.

Den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Vorstände und Geschäftsleitungen, der Finanz-, Personal-, EDV- und sonstigen Verwaltungsabteilungen zugeordnet.

Abschreibungen werden funktionsbereichsbezogen erfasst und verbucht.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Fremdkapitalkosten sind in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro. Fremdwährungstransaktionen werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Transaktionskurs bzw. in der Folge mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die in britischen Pfund valutierende Contentforderung gegenüber Future Publishing Ltd. wird zum Nutzungswert von 4 Zeitschriften, die auf dem deutschen Markt Umsatzerlöse in Euro erzielen, bewertet. Der Vertrieb dieser Zeitschriften erfolgt seit dem 1. Oktober 2005.

Aktienoptionsprogramm

Das Aktienoptionsprogramm wurde wie bereits im Vorjahr gemäß IFRS 2 behandelt. Der anhand des Optionspreismodells von Black/Scholes bestimmte Wert der Optionen im Zeitpunkt der Ausgabe an die Mitarbeiter wird zeitanteilig aufwandswirksam über den Erwerbszeitraum von ca. 2 Jahren erfasst, die Gegenbuchung erfolgt in die Kapitalrücklage. Die Aufwandserfassung erfolgt hierbei unabhängig davon, ob die Aktienoptionen für die Mitarbeiter jemals ausübbar werden. Verfallene Optionen aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern aus dem Berechtigtenkreis werden innerhalb des Erwerbszeitraums anteilig aufwandsmindernd berücksichtigt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt primär nach Bestandsgeschäft bzw. Neugeschäft und sekundär nach Inland und Ausland. Das Bestandsgeschäft umfasst hierbei periodisch erscheinende Zeitschriften, die mindestens zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind, unter Neugeschäft werden Zeitschriften subsumiert, die kürzer als zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind. Das Neugeschäft spiegelt somit das Ergebnis der Investitionen in neue Objekte wider. Die Kosten werden verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Das primäre Segmentberichtsformat entspricht der internen Management- und Organisationsstruktur und findet auch innerhalb der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat Anwendung. Den Umsätzen zwischen den Segmenten liegen Verrechnungspreise zugrunde, die dem Drittvergleich genügen.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen (Mio. EUR 1,5; Vorjahr: Mio. EUR 2,3) und Erträge (Mio. EUR 0,3; Vorjahr: Mio. EUR 0,3) entfallen im Wesentlichen auf das Segment Neugeschäft. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, auf das Neugeschäft entfallen in 2004/2005 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 1,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3).

Das Bestandsgeschäft im primären Ausweis umfasst periodisch erscheinende Zeitschriften, die mindestens zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind. Unter dem Neugeschäft werden Zeitschriften gefasst, die weniger als zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind. Das Neugeschäft spiegelt damit das fortgeführte Ergebnis der Investitionen in neue Zeitschriften wider.

	2004/2005				2003/2004			
	Bestands- geschäft	Neu- geschäft	Überlei- tung Konzern	Konzern	Bestands- geschäft	Neu- geschäft	Überlei- tung Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	29.389	10.911	0	40.300	31.701	3.098	0	34.799
Umsätze zwischen Konzernbereichen	2.426	0	-2.426	0	625	0	-625	0
Segmentumsätze	31.815	10.911	-2.426	40.300	32.326	3.098	-625	34.799
Ergebnis der operativen Tätigkeit	4.622	-5.048	-132	-558	2.735	-2.612	6.720	6.843
Finanzergebnis	0	0	0	-145	0	0	0	-145
Steuerergebnis	0	0	0	-3.733	0	0	0	-3.733
Jahresüberschuss	0	0	0	-4.436	0	0	0	2.965
Segmentvermögen	2.832	1.311	15.178	19.321	1.159	113	25.747	27.019
Segmentschulden	2.733	1.015	15.573	19.321	3.661	358	23.000	27.019
Investitionen in das Anlagevermögen	0	0	583	583	0	0	338	338
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0	0	807	807	0	0	700	700

Das Ergebnis der operativen Tätigkeit im Segment Neugeschäft setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR	TEUR
Entwicklungskosten (vor allem SFT)		-1.241
Aufwand aus der Bereitstellung von Content durch Future Publishing Ltd.	-315	-627
Außerplanmäßige Abschreibung der Titelrechte Skandinavien und des Content-Guthabens	-1.353	-188
Ergebnis von Magazinen, die noch keine 2 vollen Geschäftsjahre publiziert werden oder die nicht periodisch erscheinen	-3.380	-556
	-5.048	-2.612

Eine Übersicht über die sekundären Segmente (geographisch) gibt folgende Tabelle:

	2004/2005				2003/2004			
	Inland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR	Summe TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR	Summe
Umsatz	36.165	4.135	0	40.300	30.248	4.552	0	34.800
Vermögen	3.718	425	15.178	19.321	1.106	166	25.747	27.019
Schulden	3.363	385	15.573	19.321	3.493	526	23.000	27.019
Investitionen	0	0	583	583	0	0	338	338

Die Aufteilung der zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach den Umsatzerlösen.

Weitere Angaben sind nicht praktikabel zu ermitteln.

Cash generating units

Die Cash generating units (CGUs) sind identisch mit den primären Segmenten. Der zum 1. Februar 2005 aus der Kapitalkonsolidierung der CMS entstehende Goodwill wird auf das Bestandsgeschäft (Mio. EUR 1,3) und das Neugeschäft (Mio. EUR 0,7) verteilt. Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen wurden im Verhältnis der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres auf die CGUs aufgeteilt. Ein Impairment ist aus folgenden Gründen nicht notwendig: Im Bestandsgeschäft übersteigt das Ergebnis der operativen Tätigkeit die Buchwerte. Ebenso übersteigt der Wert der Marke „SFT“ (Teil des Nutzungswertes des Neugeschäftes) die dem Neugeschäft zugeschlüsselten Buchwerte. Für die der Ermittlung des Markenwertes zugrunde liegende Cash-Flow-Planung wurde ein Horizont von 5 Jahren herangezogen. Danach wird eine Wachstumsrate von 1 % p. a. unterstellt. Es wurde ein Kapitalisierungszinssatz von 13 % p. a. herangezogen.

Die dem Gesamtkonzern zugeschlüsselten Vermögenswerte sind insgesamt als werthaltig anzusehen, da sich die Börsenkapitalisierung (Nährungswert für den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) am 30. September 2005 auf Mio. EUR 32,5 beläuft. Die wesentliche zugrunde liegende Annahme für die Ermittlung dieses Wertes ist der Börsenkurs der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft. Dieser beträgt am 30. September 2005 EUR 5,99 je Aktie.

e) Wesentliche vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Tendenziell führt die Rechnungslegung nach IFRS zu einem geringer ausgeprägten Vorsichtsprinzip als nach dem deutschen Bilanzrecht. Abweichungen von Standards und Interpretationen sind jedoch nur unter äußerst seltenen Umständen zulässig.

Goodwill

Nach IFRS wird ein derivativer Goodwill mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Nach HGB erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die erwartete Nutzungsdauer.

Latente Steuern

Für alle temporären Differenzen zwischen steuerlichen Vermögenswerten bzw. Schulden und den Wertansätzen nach IFRS sind latente Steuern zu bilden. Zudem sind latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge anzusetzen. Der Ausweis erfolgt nach IFRS unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden. Im Gegensatz zu deutschem Recht werden auch so genannte quasi-permanente Differenzen erfasst. Nach HGB besteht eine Ansatzpflicht nur für passive latente Steuern, für latente Steuerforderungen besteht nur eine Ansatzpflicht, sofern diese aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren. Auf steuerliche Verlustvorträge werden gemäß DRS 10 ebenfalls latente Steueransprüche gebildet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Während nach deutschem Recht selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die nicht entgeltlich erworben wurden, nicht aktiviert werden dürfen, besteht nach IFRS für eine Vielzahl selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte eine Aktivierungspflicht, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Wertpapiere

Wertpapiere sind grundsätzlich mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag zu bewerten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste können erfolgsneutral in einem gesonderten Eigenkapitalposten ausgewiesen werden. Die Anschaffungskosten stellen keine Wertobergrenze dar.

Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden (so genannte Außenverpflichtungen) und sind auf Basis der bestmöglichen Schätzung zu erfassen. Aufwandsrückstellungen sind generell nicht zugelassen.

C) Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt der Gliederungssystematik des Umsatzkostenverfahrens.

(1) Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse in Bestands- und Neugeschäft verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

(2) Kosten der Umsatzerlöse

Der in den Kosten der Umsatzerlöse erfasste Materialaufwand beträgt TEUR 21.777 (Vorjahr: TEUR 17.548). Im Vorjahr wurden hierin TEUR 1.241 Kosten für die Entwicklung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK erfasst.

(3) Sonstige Erträge

	01.10.2004 bis 30.9.2005	01.10.2003 bis 30.9.2004
Erträge aus Entkonsolidierung	-	6.403
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	405	336
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	105	76
Periodenfremde Erträge	422	39
Andere Erträge	538	323
	1.470	7.177

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten Mio. EUR 0,3 aus der Auflösung einer Rückstellung für Umsatzsteuer auf Börseneinführungskosten, die aufgrund der Rücknahme einer Klage des Finanzamtes im Geschäftsjahr 2004/2005 aufgelöst werden konnte. Der restliche Betrag entfällt auf die Auflösung sonstiger Rückstellungen.

(4) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind gegenüber dem Vorjahr um rund Mio. EUR 3,1 auf Mio. EUR 9,0 angestiegen. Bedingt ist dieser Anstieg v. a. durch die Neueinführung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK. Die hierin erfassten Marketingaufwendungen für SFT – SPIELE FILME TECHNIK betragen Mio. EUR 3,9.

(5) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten bewegen sich mit Mio. EUR 4,1 auf Vorjahresniveau (Vorjahr: Mio. EUR 4,1).

(6) Sonstige Aufwendungen

	01.10.2004 bis 30.09.2005	01.10.2003 bis 30.09.2004
Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen	-1.353	-188
Aufwendungen aus Aktienoptionsprogramm	-133	-117
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-121	-257
Periodenfremde Aufwendungen	-24	-136
Andere Aufwendungen	-43	-287
	-1.674	-985

Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden auf die Content-Forderung gegenüber Future Publishing Ltd. (Mio. EUR 1,0) und auf die Titelrechte der skandinavischen Zeitschriften (Mio. EUR -0,4) vorgenommen.

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 564) sowie gegenüber Banken in Höhe von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 48). Die Zinserträge beinhalten insbesondere einen Zinsertrag aus der Aufzinsung der Contentforderung gegenüber Future Publishing Ltd. in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 128).

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die Körperschaftsteuer und ähnliche Steuern, die Gewerbesteuer und ähnliche Steuern sowie Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Wir verweisen an dieser Stelle auf die gesonderte Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (siehe Anmerkung (11)).

	01.10.2004 bis 30.09.2005	01.10.2003 bis 30.09.2004
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern	-13	-9
Latente Steuern	-3.720	872
Summe	-3.733	863

Die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag zeigt folgende Übersicht. Ausgangspunkt ist hierin der erwartete Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand), der sich aus der Multiplikation des Vorsteuerergebnisses in Höhe von TEUR -704 (Vorjahr: TEUR 6.614) mit dem maßgeblichen Steuersatz von 39,28 % (Vorjahr: 39,28 %) ergibt.

	01.10.2004	01.10.2003
	bis 30.09.2005	bis 30.09.2004
	TEUR	TEUR
Erwarteter Steuerertrag bzw. -aufwand	277	-2.567
Anpassung latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und laufenden steuerlichen Verlust des Geschäftsjahres	-3.971	1.396
Steuerfreie Erträge	32	2.129
Nicht abziehbare Aufwendungen	-24	-52
Aktionsoptionsprogramm	-52	-46
Sonstiges	5	3
Tatsächlich ausgewiesener Steueraufwand/Steuerertrag	-3.733	863

(9) Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR -0,84 (Vorjahr: EUR 1,54) ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses (TEUR -4.436; Vorjahr: TEUR 7.397) durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien (5.279.025; Vorjahr: 4.791.615).

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie in Höhe von EUR -0,84 (Vorjahr: EUR 1,54) werden zusätzlich 27.936 Aktienoptionen (Vorjahr: 27.590) in den Divisor bei gleichem (Vorjahr: um TEUR 7 höherem) Jahresergebnis einbezogen.

D) Erläuterungen zur Konzernbilanz

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen im Konzern genutzte EDV-Programme sowie einen Goodwill aus der Erstkonsolidierung der CMS GmbH (Mio. EUR 2,0). Hinsichtlich Bruttobuchwerten und kumulierten Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauern (EDV-Programme, Titel- und Markenrechte) sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts verweisen wir an dieser Stelle auf das Konzernanlagengitter. Gleiches gilt für die Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie die Entwicklung des anderen langfristigen Vermögens.

(11) Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den gesetzlichen Steuersätzen bemessen, von denen man erwartet, dass sie in den Jahren gelten werden, in denen diese vorübergehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die Prüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge benötigt man positive Evidenzen aus der Vergangenheit, die eine Realisierbarkeit als wahrscheinlich erachten lassen. Bei der Berechnung der Steuerlatenzen der COMPUTEC AG wurde der zum Stichtag geltende Steuersatz in Höhe von 39,28 % (Vorjahr: 39,28 %) herangezogen.

Der steuerliche Verlustvortrag beträgt für die COMPUTEC AG Mio. EUR 53,1 (Vorjahr: Mio. EUR 50,7). Die Verlustvorträge sind nach derzeitigem Recht zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für steuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 38,0 (Vorjahr: Mio. EUR 27,9) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	<u>30.09.2005</u>	<u>30.09.2004</u>
<u>Latenter Steueranspruch auf ...</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Steuerliche Verlustvorträge	5.935	8.966
Gesellschafterdarlehen	355	698
Immaterielle Vermögenswerte	3.219	3.536
Sonstiges		25
Latenter Steueranspruch	9.509	13.225
Latente Steuerverbindlichkeiten	35	31

Da die Voraussetzungen nach IAS 12 erfüllt sind, werden latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten saldiert.

Die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge resultieren vorrangig aus einer Verkürzung des Betrachtungszeitraums, in dem zukünftige Gewinne mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Die zukünftige Realisierung der latenten Steuerforderungen wird trotz des im Geschäftsjahr 2004/2005 erzielten steuerlichen Verlustes als wahrscheinlich angesehen, da das Ergebnis des Geschäftsjahres 2004/2005 durch außerplanmäßige Abschreibungen sowie die Markteinführungskosten für SFT – SPIELE FILME TECHNIK mit insgesamt mehr als Mio. EUR 4,5 belastet ist und vergleichbare negative Sondereffekte zukünftig nicht erwartet werden.

(12) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 30. September 2005 wie folgt zusammen:

	30.09.2005	30.09.2004
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	192	59
Unfertige Erzeugnisse	157	-
Handelswaren	82	5
Vorratsvermögen	431	64

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Konzern folgendermaßen:

	30.09.2005	30.09.2004
	TEUR	TEUR
Forderungen aus dem Anzeigenverkauf	593	582
Forderungen aus dem Einzelhandelsverkauf der Zeitschriften		256
Forderungen aus dem Abonnementvertrieb der Zeitschriften	694	213
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653	465
Wertberichtigungen auf Kundenforderungen	-262	-308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.678	1.208

(14) Wertpapiere

Im Vorjahr enthielt diese Position 350.000 Preference Shares an der MCV Media UK Ltd., die im Laufe des Geschäftsjahres 2004/2005 für £ 400.000 (ca. TEUR 570) an die Intent Media UK Ltd. veräußert wurden.

(15) Laufende Ertragsteueransprüche

Die Erstattungsansprüche für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 74).

(16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2005	30.09.2004
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.230	7.086
Kassenbestände	4	1
Festgeldanlagen bis zu drei Monate	528	522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.762	7.609

Von den Festgeldanlagen dienten zum 30. September 2005 TEUR 89 zur Absicherung von Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 109).

(17) Sonstige Vermögenswerte

	30.09.2005	30.09.2004
	TEUR	TEUR
Anzahlungen auf Vorratsvermögen	914	-
Debitorische Kreditoren	152	300
Erstattungsanspruch für Umsatzsteuern und sonstige Steuern	-	114
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	19	21
Forderungen gegenüber den Gesellschaftern der CMS GmbH	-	798
Weitere Positionen der sonstigen Vermögenswerte	800	1.878
Sonstige aktivische Rechnungsabgrenzungsposten	95	147
Sonstige Vermögenswerte	1.980	3.258

In den weiteren Positionen der sonstigen Vermögenswerte ist vor allem die Content-Forderung gegenüber Future Publishing Ltd. in Höhe von TEUR 499 (Vorjahr: TEUR 1.692) enthalten. Die Content-Forderung resultiert aus dem Verkauf der COMPUTEC MEDIA UK Ltd. Ende 2003 und besteht in britischen Pfund. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von Mio. EUR 1,0 auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die im Vorjahr noch bestehenden Forderungen gegenüber den früheren Gesellschaftern der CMS GmbH in Höhe von Mio. EUR 0,8 wurden im Rahmen des Kaufs der CMS GmbH im Februar 2005 mit dem Kaufpreis vollständig verrechnet.

(18) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesonderten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt EUR 1,25. Das Grundkapital beträgt zum 30. September 2005 EUR 6.777.056,25 und ist damit um EUR 724.022,50 höher als im Vorjahr, da im Laufe des Geschäftsjahres 101.750 Aktien aus dem Aktienoptionsprogramm 2002 sowie 477.468 Aktien aus einer Barkapitalerhöhung im November 2004 neu ausgegeben wurden. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich demnach auf 5.421.645 Stück (Vorjahr: 4.842.427 Stück). Der Bezugskurs je Aktie im Rahmen des Aktienoptionsprogramms betrug EUR 4,06, der Bezugskurs je Aktie im Rahmen der Barkapitalerhöhung betrug EUR 5,80. Die Kapitalrücklage erhöhte sich entsprechend um EUR 2.458.396,90.

Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Eine Gewinnausschüttung erfolgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 2004/2005 nicht.

Die Kapitalrücklage umfasst grundsätzlich solche Beträge, die der Gruppe von außen zugeführt und nicht aus dem wirtschaftlichen Ergebnis gebildet werden. Sie unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

Die gesetzliche Rücklage ist nach den Vorschriften des § 150 AktG zu bilden und unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

(19) Langfristige Schulden

Zur Finanzierung der im neuen Geschäftsjahr 2004/2005 gestarteten Zeitschrift SFT (ab 23. Oktober 2004 erstmals im Handel) wurde ein Bankkredit in Höhe von Mio. EUR 5 aufgenommen. Zum 30. Juni 2005 wurden Mio. EUR 1,75 getilgt (davon Sondertilgung: Mio. EUR 0,5), von den restlichen Mio. EUR 3,25 sind Mio. EUR 1,25 Mitte 2006 fällig, weitere Mio. EUR 1,25 Mitte 2007 und der Restbetrag von Mio. EUR 0,75 Mitte 2008. Zur Sicherung des Bankkredits wurde das selbst erstellte und daher nicht bilanzierte Markenrecht PC Games verpfändet.

Weitere TEUR 255 langfristige Verbindlichkeiten bestehen gegenüber dem ehemaligen Hauptgesellschafter der CMS GmbH, die aus der Kaufpreisvereinbarung für die CMS GmbH resultieren. Sie sind unverzinslich und in monatlichen Raten bis Frühjahr 2008 zu tilgen. Gegenüber dem ehemaligen Hauptgesellschafter der CMS GmbH bestehen aus der gleichen Kaufpreisvereinbarung weitere TEUR 193 kurzfristige Verbindlichkeiten (siehe Anmerkung 20).

(20) Kurzfristige Schulden

Die im Konzern verbuchten sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen auf:

	30.09.2005	30.09.2004
	TEUR	TEUR
Debitoren-Habenposten	434	323
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	13	2
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	165	152
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	138	92
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	278	58
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	956	-
Lieferverpflichtungen	2.644	2.236
Übrige	214	91
Sonstige Verbindlichkeiten	4.842	2.954

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden zum 30. September 2005 von den langfristigen Verbindlichkeiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert, da eine Rückzahlung innerhalb des nächsten Jahres wahrscheinlich erscheint. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind mit 5,5 % bis 6 % p. a. verzinst.

Die Lieferverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.644 (Vorjahr: TEUR 2.236) beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden.

Zur Finanzierung der zu Beginn des Geschäftsjahres 2004/2005 gestarteten Zeitschrift SFT – SPIELE FILME TECHNIK wurde ein Bankkredit in Höhe von Mio. EUR 5 aufgenommen, der seit Mitte 2005 in vier gleichen Jahresraten zurückzuzahlen ist. Mio. EUR 1,25 sind als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, da sie Ende Juni 2006 zu tilgen sind.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2004/2005 wie folgt:

	Vortrag zum 01.10.2004	Änderung Konzern- kreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.09.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	7	13	-	-	7
Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen	92	-	67	17	896	904
Rückstellung für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung	238	4	95	98	75	124
Rückstellung für Personalaufwand	681	10	655		577	613
Sonstige Rückstellungen	929	2	285	290	377	733
Summe	1.953	23	1.115	405	1.925	2.381

Die Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Rückstellungen für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Unter den Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen ist der Saldo aus Vertriebsforderung und Rückstellungen für Zeitschriftenremissionen (TEUR 540) erfasst. Im Vorjahr bestand per Saldo eine Forderung gegenüber der Vertriebsgesellschaft, deren Ausweis auf der Aktivseite der Bilanz erfolgte.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung beinhalten überwiegend die Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft sowie Rückstellungen für Gerichtsprozesse.

Die Rückstellungen für Personalaufwand beinhalten Rückstellungen für Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen und Urlaubsrückstand, die bis zum Bilanzstichtag verursacht waren.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen diverse erkennbare Einzelrisiken für ungewisse Verpflichtungen, die mit ihrer voraussichtlichen Eintrittshöhe berücksichtigt werden. Eine noch im Vorjahr bestehende Rückstellung für Umsatzsteuer auf Börseneinführungskosten (TEUR 250) wurde im Geschäftsjahr 2004/2005 aufgelöst. Als wesentliche Einzelpositionen können Erfüllungsrückstände aus Gegengeschäften (TEUR 129; Vorjahr: TEUR 157) sowie eine Rückstellung für Schadensersatz aus einem schwebenden Prozess (TEUR 230; Vorjahr: TEUR 230) genannt werden.

Die Rückstellungen besitzen überwiegend kurzfristigen Charakter.

E) Sonstige Erläuterungen

(21) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen, auch die auf immaterielle Vermögenswerte (TEUR 173; Vorjahr: TEUR 233), werden nach Funktionsbereichen erfasst. In den Kosten der Umsatzerlöse sind TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 323), in den Vertriebskosten TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 4) und in den Verwaltungskosten TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 185) erfasst.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2004/2005 TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 188) und betrafen ausschließlich die immateriellen Vermögenswerte (Einstellung des Skandinavien-Geschäfts).

(22) Personalaufwand

Im Konzern wurden Personalkosten in Höhe von insgesamt TEUR 7.584 (Vorjahr: TEUR 7.197) verbucht. Der Anstieg der Personalkosten geht ausschließlich auf die CMS GmbH zurück, die seit 1. Februar 2005 zur Gruppe gehört und deren Personalaufwand im letzten Jahr nicht in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst wurde. Der im Geschäftsjahr 2004/2005 verbuchte Aufwand aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung beträgt Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5).

Aktienoptionsprogramm 2002

Die im Geschäftsjahr 2001/2002 ausgegebenen Aktienoptionen waren im Juni 2004 erstmalig ausübbar. Der Bezugskurs war gemäß den Optionsbedingungen auf EUR 4,06 je Aktie fixiert. Nachdem im Vorjahr bereits 67.500 Aktienoptionen ausgeübt wurden, wurden im Geschäftsjahr 2004/2005 weitere 101.750 Optionen ausgeübt, so dass zum 30. September 2005 das Aktienoptionsprogramm 2002 beendet war. Personalaufwand wurde für das Aktienoptionsprogramm 2002 bereits im Vorjahr letztmalig verbucht (TEUR 75).

Während der Ausübung der 101.750 Aktienoptionen (April 2005 bis September 2005) betrug der Kurs der Aktie der COMPUTEC AG zwischen sechs und sieben Euro.

Aktienoptionsprogramm 2004

Im Geschäftsjahr 2003/2004 erfolgte die Ausgabe von 155.300 neuen Optionen. Die Optionen sind frühestens nach der Hauptversammlung 2006 erstmalig ausübbar, jedoch nur dann, wenn der Aktienkurs bis dahin um mindestens 20 % gestiegen ist. Im Falle der Ausübbarkeit beträgt der Bezugskurs einer Aktie EUR 7,43. Die Optionsrechte erlöschen spätestens nach der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2009.

Der Wert der Aktienoptionen 2004 wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis eines Optionspreismodells berechnet. Hierbei sind unter anderem folgende Prämissen in das Modell eingeflossen: risikofreier Zinssatz 3,5 %, durchschnittliche Laufzeit 3,5 Jahre, Dividendenrendite von zwei Prozent sowie eine Volatilität von 47,41 %, die auf Basis einer historischen 2-Jahres-Volatilität in das Modell eingeflossen ist. Die Höhe des Personalaufwandes, der nach IFRS 2 aufwandswirksam verbucht wurde, beträgt für das Geschäftsjahr TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 42).

Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen aus dem Aktienoptionsprogramm 2004 48.000 Aktienoptionen (Vorjahr: 48.000).

	Geschäftsjahr 2004/2005		Geschäftsjahr 2003/2004	
	Aktienoptionsprogramm 2004	Aktienoptionsprogramm 2002	Aktienoptionsprogramm 2004	Aktienoptionsprogramm 2002
	(Ausübungskurs 7,43 EUR je Option)	(Ausübungskurs 4,06 EUR je Option)	(Ausübungskurs 7,43 EUR je Option)	(Ausübungskurs 4,06 EUR je Option)
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	155.300	127.250	-	232.500
Gewährte Optionen	-	-	155.300	-
Ausgeübte Optionen	-	-101.750	-	-67.750
Verfallene Optionen	-3.900	-25.500	-	-37.500
Bestand zum Ende des Geschäftsjahres	151.400	-	155.300	127.250
Ausüb bare Optionen am Geschäftsjahresende	-	-	-	127.250

(23) Nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle

Die Gesellschaft tätigt im Rahmen des Anzeigengeschäfts Gegengeschäfte („Anzeige gegen Anzeige“). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen dieser Gegengeschäfte TEUR 240 Erlöse (Vorjahr: TEUR 261) sowie TEUR 197 Aufwendungen (Vorjahr: TEUR 273) verbucht.

(24) Erstkonsolidierung der CMS GmbH

Der Goodwill, der sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der CMS GmbH zum 1. Februar 2005 ergab, beträgt Mio. EUR 2,0 und reflektiert vorrangig das Ertragspotenzial, das sich aufgrund der Handelsvertreterstätigkeit der CMS GmbH für COMPUTEC AG ergibt und das insbesondere durch die Neueinführung SFT – SPIELE FILME TECHNIK nachhaltig verbessert wurde. Eine gesonderte Bewertung des Kundenstammes erfolgte aufgrund dessen Volatilität und des eher kurzfristig geprägten Geschäftes im Anzeigenbereich nicht.

Der Kaufpreis im Rahmen des Erwerbs der CMS GmbH betrug Mio. EUR 2,1, wobei in Höhe von insgesamt Mio. EUR 0,8 eine Verrechnung mit ausstehenden Forderungen an die vorherigen Gesellschafter der CMS GmbH erfolgte. Ein Teilbetrag des Kaufpreises (Mio. EUR 0,6) ist auf 3 Jahre in monatlichen Raten zu leisten. Zahlungswirksam wurden Mio. EUR 0,7.

Zudem wurde im Rahmen des Erwerbs der CMS GmbH ein bereits bei der CMS GmbH bilanzierter Goodwill in Höhe von TEUR 80 erworben. Zusammen mit dem Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung der CMS GmbH bildet er den auf Gruppenebene zum 30. September 2005 vorhandenen Goodwill (Mio. EUR 2,1; Vorjahr: 0). Sowohl der Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung als auch der derivative Goodwill wurden einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Der auf Ebene der CMS GmbH erzielte Umsatz beträgt vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 Mio. EUR 1,1 und seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Mio. EUR 0,6. Das auf Ebene der CMS GmbH erzielte Ergebnis beträgt vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 TEUR 15 und seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR 4.

Im Zuge des Erwerbs der CMS GmbH wurden folgende Vermögenswerte und Schulden von der CMS GmbH übernommen:

	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28
Kurzfristige Vermögenswerte ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6
Langfristige Vermögenswerte	80
Kurzfristige Schulden	66
Langfristige Schulden	-

Die finanziellen Auswirkungen aus diesem Unternehmenszusammenschluss können als nicht materiell beurteilt werden.

(25) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesene Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ mit Ausnahme der verpfändeten Festgelder in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 109). Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Informationen zu zahlungswirksamen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Zinsen gibt folgende Übersicht.

TEUR	2004/2005	2003/2004
Gezahlte Zinsen	189	30
Erhaltene Zinsen	49	224
Gezahlte Steuern	6	4
Erstattete Steuern	74	0

(26) Finanzinstrumente

	30.09.2005		30.09.2004	
	TEUR Buchwert	TEUR Fair Value	TEUR Buchwert	TEUR Fair Value
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	2.762	2.762	7.609	7.609
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.678	1.678	1.208	1.208
Sonstige Vermögenswerte	471	471	695	695
Forderung gegen Gesellschafter der CMS GmbH	-	-	798	798
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens	-	-	511	511
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.972	3.972	3.449	3.449
Langfristige Verbindlichkeiten	2.255	2.255	10.515	10.515

Die Übersicht zeigt die Teilbeträge der genannten Bilanzposten, die einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine finanzielle Verbindlichkeiten darstellen.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Sicherungsgeschäfte wurden aufgrund der als nicht wesentlich erachteten Zins- und Währungsrisiken nicht vorgenommen.

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind originär, derivative finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten existieren nicht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu banküblichen Bedingungen in Form von Tages- oder kurzfristigem Festgeld verzinslich angelegt. Aufgrund eines Mietavals für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG sind TEUR 89 der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesperrt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und unverzinslich und werden bei Vorliegen von Bonitätsrisiken entsprechend einzelwertberichtet.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie sonstige Verbindlichkeiten. Die Rückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist abhängig von der Eigenkapitalausstattung (nach HGB) und der Liquiditätslage der COMPUTEC AG. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten einen unverzinslichen Betrag in Höhe von TEUR 199, der Fair Value beträgt TEUR 193.

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige langfristige Verbindlichkeiten. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten einen unverzinslichen Betrag in Höhe von TEUR 283, der Fair Value beträgt TEUR 255.

Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz von 6 % p. a. entspricht der Verzinsung der ebenfalls unbesicherten Gesellschafterdarlehen.

Der Zinssatz gegenüber Kreditinstituten ist an den 3-Monats-Euribor gekoppelt und wird quartalsweise angepasst. Zur Fälligkeit verweisen wir auf die Anmerkungen (19) und (20). Der im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern geltende Zinssatz liegt zwischen 5,5 % p. a. und 6 % p. a. Zur Sicherung des Bankkredits wurde das Markenrecht PC Games verpfändet.

Das zinsbedingte Risiko sowie das zinsbedingte Cash Flow Risiko werden insgesamt als nicht wesentlich angesehen.

(27) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	30.09.2005	30.09.2004
	TEUR	TEUR
Haftungsverhältnisse	89	109
Bestellobligo	350	2.067
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	4.133	4.243
	4.572	6.419

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zukünftig wie folgt zu bedienen:

	Fällig im nächsten Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverpflichtungen, COMPUTEC MEDIA AG	575	2.301	719	3.595
Leasingverpflichtungen, COMPUTEC MEDIA AG	162	111	-	273
Zinsverpflichtungen, COMPUTEC AG	175	90		265
Summe	912	2.502	719	4.133

Die Mietverpflichtungen beruhen auf langfristig abgeschlossenen Mietverträgen für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG. Die Leasingverpflichtungen beruhen v. a. auf Leasingverträgen für im Konzern genutzte Hardware. Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Geschäftsjahr 2004/2005 TEUR 655 (Vorjahr: TEUR 605).

Innerhalb der Zinsverpflichtungen wurden hinsichtlich der Rückzahlungsreihe Annahmen getroffen. Die tatsächliche zukünftige Rückzahlungsreihe kann daher von der dargestellten zukünftigen Rückzahlungsreihe abweichen.

(28) Eventualschulden und -vermögenswerte

Eventualschulden ergeben sich aus dem Mietaval sowie aus einer Patronatserklärung für die Computec Media France S. A. Aufgrund der Patronatserklärung wurde bereits in Vorjahren eine Rückstellung in Höhe von Mio. EUR 0,2 gebildet.

Eventualvermögenswerte ergeben sich zum einen aus einem im Zeitablauf zu vereinnahmenden Bonus bei einem Lieferanten (Mio. EUR 0,3), zum anderen aus Gegengeschäften (TEUR 43) sowie aus einer bedingten Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der skandinavischen Abonnements.

(29) Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

- a) Herr Christian Geltenpoth (direkt und indirekt) sowie die Gesellschafter der Entertainment Publishing Holding GmbH, bis 31. März 2005 Großaktionär COMPUTEC AG, hatten Forderungen aus Besserungsscheinen gegen die COMPUTEC AG, die im Zuge des öffentlichen Pflichtangebotes vollständig auf die Marquard Media AG übergingen. Die Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG aus dem Besserungsschein sind zwischen 5,5 % und 6,0 % verzinst, die Bedingungen genügen dem Drittvergleich. Zum 30. September 2005 betragen die Verbindlichkeiten aus dem Besserungsschein rund Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 6,8).

- b) Die IP Exchange GmbH, Nürnberg, eine Tochtergesellschaft der IP Partner AG, Nürnberg, erbringt für die COMPUTEC AG Dienstleistungen für Server-Housing, Server-Hosting sowie Providing. Herr Christian Geltenpoth, der mit Ablauf des 30. September 2005 sein Amt als Vorstandsvorsitzender niederlegte, ist an der IP Partner AG beteiligt. Der Umsatz mit der IP Exchange GmbH betrug im Geschäftsjahr rund Mio. EUR 0,1, hiervon entfielen Mio. EUR 0,1 auf Umsätze, die für Leistungen an die CIA GmbH erbracht wurden. Zum Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten der CIA GmbH an die IP Exchange GmbH in Höhe von TEUR 2 ausstehend.
- c) Im Zuge des Kaufs von 100 % der Anteile an der CMS GmbH erwarb die COMPUTEC AG u. a. von Herrn Wolfgang Menne, Vater des Vorstandsmitglieds Oliver Menne, Geschäftsanteile an der CMS GmbH zu Konditionen, die dem Drittvergleich genügen. Die Geschäftsanteile wurden im Jahre 2003 an Herrn W. Menne für TEUR 359 verkauft und im Februar 2005, im Rahmen des Kaufs von 100 % der Anteile an der CMS GmbH, für TEUR 365 von ihm zurückgekauft.
- d) Die COMPUTEC AG hatte mit Springwater Capital LLC., New York, USA, an der Herr Gruschka (Aufsichtsratsvorsitzender bis 5. April 2005, danach ausgeschieden) beteiligt ist, einen Beratervertrag abgeschlossen, dessen Konditionen einem Drittvergleich genügen. Im Geschäftsjahr 2004/2005 wurden TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 306) an Vergütungen bezahlt, der Vertrag wurde im Laufe des Geschäftsjahres aufgehoben.
- e) Herr Jürg Marquard wurde im Oktober 2005 (nach dem Berichtsstichtag) vom Registergericht zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und von diesem zum Vorsitzenden gewählt. Herr Jürg Marquard übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus, die mehr als 85 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält.

(30) Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt:

- Herr Christian Geltenpoth, Verlagskaufmann, Nürnberg (Vorsitzender bis 30. September 2005, danach aus dem Vorstand ausgeschieden). Herr Geltenpoth ist Mitglied des Aufsichtsrats der IP Partner AG, Nürnberg.
- Herr Oliver Menne, Redakteur, Nürnberg.
- Herr Johannes Sevket Gözalan, Medien Executive, München, Vorsitzender seit 1. Oktober 2005.

Die laufenden Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 392), zudem wurden vom Vorstand insgesamt 46.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2002 ausgeübt, der zu versteuernde geldwerte Vorteil aus der Ausübung betrug insgesamt TEUR 128.

Zum 30. September 2005 hält der Vorstand 48.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2004 (Vorjahr: 48.000), die – sofern die Ausübungshürde (20 % Aktienkurssteigerung) in 2006 erreicht wird – zu je EUR 7,43 ausübbar wären.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates entwickelte sich wie folgt:

- Herr Martin Gruschka, Kaufmann, London, England (Vorsitzender bis 5. April 2005, danach aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden). Herr Gruschka hatte während seiner Amtszeit bei folgenden Unternehmen weitere Ämter in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen inne: Bunker International Ltd., London, England, Chairman of the Board; Communications Venture Partners Ltd., St. Helena, Jersey, Member of the Board; Matchem AG, Zug, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrates; Mobile Application Holding GmbH, München, stellvertretender Vorsitzender des Beirates.
- Herr Carsten Schmeding, Diplom-Kaufmann, Bankkaufmann, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender bis 5. April 2005, danach aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden). Herr Schmeding war während seiner Amtszeit auch Mitglied des Aufsichtsrates der TRAPO AG, Gescher-Hochmoor.
- Herr Adolf Silbermann (bis 30. September 2005), Diplom-Kaufmann, Ruhpolding.
- Herr Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg, Rechtsanwalt, München (seit 19. April 2005, stellv. Vorsitzender).
- Herr Albrecht Hengstenberg, Kaufmann, Starnberg (seit 19. April 2005, Vorsitzender). Herr Hengstenberg ist Mitglied des Verwaltungsrates der Rich. Hengstenberg GmbH & Co. KG, Esslingen, Mitglied des Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing Sp.z.o.o., Warschau, der Slager Radio Kft. Budapest und der MAP Media Kft., Budapest.
- Herr Jürg Marquard, Verleger, Zug/Schweiz (seit 1. Oktober 2005). Herr Jürg Marquard ist Verwaltungs- bzw. Aufsichtsratsvorsitzender der Marquard Media AG, Zug, Schweiz, der JMG Globomedia AG, Zug, Schweiz, der MVG Verlag Holding AG, Zug, Schweiz, der Marquard Media Polska Sp.z.o.o., Warschau und der Marquard Press SA, Katowice. Außerdem ist Herr Jürg Marquard Mitglied des Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing Sp.z.o.o., Warschau.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 75).

(31) Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (unter www.computec.de, Bereich „Vorstand und Aufsichtsrat“). Mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Abweichungen wurde und wird die Empfehlung angewendet.

(32) Hauptversammlung

Die Hauptversammlungen finden am Sitz der Gesellschaft oder einem anderen Ort in Deutschland statt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

(33) Angaben zu Beteiligungsverhältnissen

Stand: 30. September 2005

	Aktien	Quote in %
Marquard Media AG	4.633.648	85,5
Streubesitz	787.997	14,5
	5.421.645	100,00

(34) Angaben zu Tochtergesellschaften

Die 100%ige Tochtergesellschaft CIA GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 52,5. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CIA GmbH sind Herr Rainer Rosenbusch und Herr Joachim Schneider (bis 30.09.2005).

Die 100%ige Tochtergesellschaft CMS GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 26. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CMS GmbH sind Herr Rainer Rosenbusch und Herr Joachim Schneider (bis 30.09.2005).

(35) Mitarbeiter

	Mitarbeiter zum Stichtag 30.09.2005	Mitarbeiter zum Stichtag 30.09.2004
COMPUTEC AG	130	144
CIA GmbH	7	7
CMS GmbH	7	-
Summe	144	151

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der COMPUTEC AG nach HGB betrug im Geschäftsjahr 2004/2005 135.

(36) Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Herr Jürg Marquard wurde zum 1. Oktober 2005 vom Registergericht Fürth zum Mitglied des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG bestellt, nachdem Herr Adolf Silbermann sein Aufsichtsratsmandat zum 30. September 2005 niedergelegt hatte. Der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG wählte im Oktober 2005 Herrn Jürg Marquard zum Vorsitzenden sowie Herrn Albrecht Hengstenberg zu seinem Stellvertreter.

Zum 1. Oktober 2005 bestellte der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG Herrn Johannes Sevket Gözalan zum Vorsitzenden des Vorstands der COMPUTEC AG, nachdem Herr Christian Geltenpoth sein Amt als Vorstandsvorsitzender zum 30. September 2005 niedergelegt hatte und aus dem Vorstand ausgeschieden war. Herr Geltenpoth bleibt der COMPUTEC AG über einen mehrjährigen Beratervertrag verbunden. Herr Gözalan wurde im Oktober 2005 neben Herrn Rosenbusch auch jeweils einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der beiden 100%-igen Tochtergesellschaften CIA GmbH und CMS GmbH.

Die Marquard Media AG, die rund 85 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält, hat nach dem Berichtsstichtag gem. § 122 Abs. 1 AktG die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung verlangt, die u. a. die Angleichung des Geschäftsjahres der COMPUTEC AG auf das Kalenderjahr vorsieht. Der Vorstand hat das Verlangen geprüft und für zulässig erklärt. Die außerordentliche Hauptversammlung wurde daraufhin für den 8. Dezember 2005 einberufen, die Umstellung des Geschäftsjahres wurde mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 9. Dezember 2005. Der Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis 31. Dezember 2005 ist damit ein Rumpfgeschäftsjahr, ab 1. Januar 2006 entspricht das Geschäftsjahr der COMPUTEC AG dem Kalenderjahr.

Im August 2005 wurde der Wechsel vom Prime Standard in den General Standard beantragt. Dieser so genannte „Widerruf der Zulassung zum Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard)“ wurde mit Ablauf des 18. November 2005 wirksam. Seit Montag, dem 21. November 2005 erfolgt die Preisfeststellung der Aktien der COMPUTEC AG im General Standard.

Die vorstehend genannten Ereignisse nach dem Berichtsstichtag führten zu keinen wesentlichen finanziellen Auswirkungen.

Fürth, den 19. Dezember 2005

Der Vorstand

Johannes Sevket Gözalan

Oliver Menne

Konzernlagebericht 2004/2005

1 Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Entwicklung bei den bedeutenden Herstellern von PC- und Videospiele war weitestgehend positiv. Dabei wird, wie in der Vergangenheit, ein Großteil der Verkäufe mit etablierten Markenprodukten erzielt, die regelmäßig in jeweils neuen Fassungen angeboten werden. Der Umsatz von PC- und Videospiele (inkl. Konsolen-Hardware) war in Deutschland bereits in 2003 höher als die Umsätze an den Kinokassen, bis 2008 wird für Deutschland ein durchschnittliches Wachstum von 10 bis 15 % prognostiziert. In 2004 lag der Umsatz für PC- und Videospiele in Deutschland bei rund 1,3 Mrd. EUR. Dennoch spielt Deutschland bei der Entwicklung von Computerspielen nach wie vor kaum eine Rolle und liegt selbst in Europa nur auf Platz 3 – obwohl europaweit in Deutschland die meisten Spiele verkauft werden. Die Branche hat nach wie vor ein Imageproblem.

Blockbuster-Spiele gewinnen für die Entwickler zunehmend an Bedeutung. Die Entwicklungskosten liegen nicht selten im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Weitere Konzentrationstendenzen sind aufgrund dieses steigenden Investitionsrisikos vorhersehbar. Die Produktlebenszyklen werden kürzer; ob es sich um einen Hit oder Flop handelt, entscheidet sich oftmals innerhalb der ersten zwei Verkaufswochen. Die Märkte für Online-Gaming und Mobile-Gaming gewinnen zunehmend an Bedeutung, die Anzahl der registrierten User liegt bei Online-Spielen nicht selten im sechs- oder gar siebenstelligen Bereich.

Hinsichtlich der Software-Umsätze nach Systemen ist festzustellen, dass der PC-Spiele-Markt nach einer mehrjährigen Stagnation wieder mehr Dynamik entwickelt hat und in 2004 um rund 15 % gewachsen ist. Der Markt für Konsolensoftware zeigte in 2004 eine etwas schwächere Wachstumsrate, was mit dem anstehenden Generationswechsel im Bereich der Konsolen-Hardware Ende 2005 bzw. Anfang 2006 erklärt werden kann. Der Konsolenmarkt ist im Vergleich zu anderen Ländern in Deutschland nach wie vor unterentwickelt, in diesem Bereich werden zukünftig höhere Wachstumsraten als im klassischen PC-Spiele-Segment erwartet. Dennoch übertraf der Umsatz der Konsolenspiele bereits in 2004 erstmals den der PC-Spiele. Der Bereich für Info- und Edutainment-Produkte gewann in 2004 über 15 % hinzu, wenngleich der Marktanteil mit knapp 15 % weiterhin relativ gering ist. Die Zunahme der illegalen Kopien insbesondere im PC-Spiele-Bereich stellt auch weiterhin das größte Problem in diesem Bereich dar.

Im PC- und Videospiele-Segment entwickelten sich die Marktanteile stabil, obwohl Ende 2004 mit *PC Powerplay* ein weiterer PC-Wettbewerber auf den Markt gekommen ist. Die Wettbewerber bleiben dabei unverändert:

- Axel Springer Verlag (Computer BILD Spiele)
- IDG (GameStar, GamePro)
- Cypress (OPM, Play, PC Powerplay)

Im Geschäftsjahr 2004/2005 konnte die COMPUTEC MEDIA AG, Fürth (kurz: COMPUTEC AG) das Print-Portfolio sinnvoll und erfolgreich erweitern. SFT – SPIELE FILME TECHNIK reihte sich dabei nahtlos in die existierenden Titel ein und griff auf interne Kompetenzteams aus den Bereichen Film und Spiel zurück. Der Marktanteil lässt sich in diesem Segment nur schwer ermitteln, weil er von einer Vielzahl an Spezial-Magazinen mit niedrigen Auflagen geprägt ist und weil es sich bei SFT um ein Konvergenz-Objekt handelt. SFT ist jedoch im Segment Audio-Video-Foto-Zeitschriften mit monatlich ca. 300.000 verkauften Exemplaren hervorragend positioniert.

Der Markt für Consumer Electronics (CE) hat durch die Einführung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK eine deutlich höhere Relevanz für COMPUTEC AG bekommen. Der deutsche Markt für CE-Produkte wuchs laut einer GfK-Studie in 2004 um rund 8 % auf 20 Mrd. EUR, wobei die Marktforscher von gfu und GfK davon ausgehen, dass der CE-Markt 2005 annähernd stabil bleibt. Mit durchschnittlich 10.000 Neuheiten pro Jahr gehört die CE-Branche zu den innovativsten Märkten. Der Markt der klassischen Unterhaltungselektronik (UE) ist mit ca. 10,8 Mrd. EUR nach wie vor der größte CE-Teilmarkt und soll nach der Prognose um 4,5 Prozent auf deutlich mehr als 11 Mrd. EUR Umsatzvolumen steigen.

Zu den wichtigsten Wettbewerbern in diesem Segment gehören: Axel Springer Verlag, Motorpresse und Vogel Burda Communications.

2 Geschäftsverlauf der Gruppe

Der Jahresfehlbetrag der COMPUTEC AG beträgt für das Geschäftsjahr 2004/2005 rund -4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR). Die in diesem Ergebnis enthaltenen negativen Sondereffekte von rund -5,1 Mio. EUR entfallen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf die skandinavischen Titelrechte (-0,4 Mio. EUR) und auf die Content-Forderung gegenüber Future Publishing Ltd. (-1,0 Mio. EUR) sowie auf latente Steueraufwendungen in Höhe von -3,7 Mio. EUR. Weiterhin enthält der Jahresfehlbetrag Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Mehrwertsteuer auf Börseneinführungskosten in Höhe von knapp 0,3 Mio. EUR.

Das im Oktober 2004 neu herausgegebene Entertainment- und Lifestyle-Magazin SFT – SPIELE FILME TECHNIK konnte sich bislang am Markt erfolgreich etablieren und ist mit ca. 300.000 verkauften Heften pro Monat auf Anhieb das meistverkaufte Magazin der COMPUTEC AG. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2004/2005 wird durch die Markteinführung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK mit rund -3,7 Mio. EUR belastet.

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis zeigt, dass die Ergebnisbelastung durch die Markteinführung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK durch positive Ergebnisbeiträge aus dem bestehenden Geschäft überkompensiert werden konnte.

Im November 2004 wurde eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts vorgenommen. Das Grundkapital wurde hierbei um 596.835 EUR aus dem genehmigten Kapital erhöht

(477.468 Aktien). Das Bezugsrecht wurde vom Vorstand auf 5,80 EUR je Aktie festgelegt, der COMPUTEC AG flossen damit 2,77 Mio. EUR liquide Mittel zu. Die Kapitalerhöhung wurde im Dezember 2004 ins Handelsregister eingetragen.

Im Februar 2005 erwarb die COMPUTEC AG 100 % der Anteile an der CMS MEDIA SERVICES GmbH, Fürth (kurz: CMS). Zwischen der COMPUTEC AG und der CMS bestand bereits vor dem Erwerb der Anteile ein Handelsvertretervertrag, der die CMS mit dem Verkauf von Anzeigen für die Publikationen der COMPUTEC AG betraute. Bis Frühjahr 2003 hielt die COMPUTEC AG bereits 51 % der Anteile an der CMS. Im Frühjahr 2003 wurde der 51%-Anteil der COMPUTEC AG vollständig an den bisherigen anderen sowie zwei neue Gesellschafter veräußert, sodass fortan drei Verkaufsteams für die COMPUTEC AG tätig waren. Im Februar 2005 wurden nun 100 % der Anteile an der CMS für knapp 2,1 Mio. EUR erworben, wobei ca. 0,9 Mio. EUR mit ausstehenden Forderungen aus dem Verkauf des 51%-Anteils in 2003 verrechnet wurden. Von dem in Geld zu leistenden Kaufpreisanteil in Höhe von 1,2 Mio. EUR waren 0,6 Mio. EUR sofort fällig, weitere 0,6 Mio. EUR sind verteilt über einen Zeitraum von 3 Jahren gleichmäßig zu tilgen. Die ordentliche Hauptversammlung der COMPUTEC AG hat im April 2005 dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der COMPUTEC AG und der CMS mit der CMS als beherrschtem Unternehmen zugestimmt.

Der Geschäftsverlauf bei der 100%-igen Tochtergesellschaft CMS GmbH entsprach den Erwartungen, das Anzeigengeschäft konnte insbesondere durch den Launch von SFT – SPIELE FILME TECHNIK vor allem im Segment Consumer Electronics deutlich ausgebaut werden. Dennoch soll das Anzeigengeschäft in den Folgejahren weiter ausgebaut werden, da das Anzeigenerlöspotenzial noch nicht ausgeschöpft ist.

Der Geschäftsverlauf bei der CIA GmbH verlief im Geschäftsjahr 2004/2005 erfreulich, die v. a. für die Internetauftritte zuständige Tochtergesellschaft (100 %) konnte auf Einzelabschlussebene ein operatives Ergebnis von rund 0,4 Mio. EUR erzielen. Bemerkenswert ist, dass die Gewinnung neuer Abonnenten für Publikationen der COMPUTEC AG mittlerweile überwiegend online über von der CIA GmbH entwickelte Webseiten erfolgt.

Im März 2005 wurden sämtliche 350.000 Preference Shares an der MCV Media UK Ltd. für 400.000 GBP verkauft, die letzte Kaufpreisrate wurde im Juni 2005 bezahlt.

Am 1. April 2005 gab die Marquard Media AG, Zug (kurz: MAG) bekannt, dass sie ihren Anteil an der COMPUTEC AG auf ca. 52 % aufgestockt hatte und demzufolge ein Pflichtangebot nach WpHG unterbreiten würde. Die Angebotsunterlage wurde am 13. Mai 2005 veröffentlicht und enthielt das Angebot an die Aktionäre der COMPUTEC AG ihre Aktien gegen eine Zahlung in bar von 6,92 EUR je Aktie zu übernehmen. Nach Ende der Annahmefrist am 13. Juni 2005 gab die MAG bekannt, dass sie 4.583.513 Aktien an der COMPUTEC AG hält (ca. 85 %). Bis zum 30. September 2005 erhöhte die MAG ihren Anteil an der COMPUTEC AG nur unwesentlich auf 4.633.648 Aktien.

Zwischen April 2005 und September 2005 wurden insgesamt 101.750 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2002 ausgeübt, die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien erhöhte sich dadurch auf 5.421.645, das Grundkapital auf 6.777.056,25 EUR.

Das Skandinavien-Geschäft wurde aufgrund mangelnder Ertragsaussichten Ende September 2005 eingestellt. Der Umsatzanteil des Skandinavien-Geschäfts am Gesamtumsatz der COMPUTEC AG lag zwischen zwei und drei Prozent.

2.1 Ertragslage der COMPUTEC AG

Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Mio. EUR bzw. rund 16 % auf 40,3 Mio. EUR (Vorjahr: 34,8 Mio. EUR) gesteigert werden.

Auf die im Oktober 2004 gestartete Zeitschrift SFT – SPIELE FILME TECHNIK entfielen hierbei rund 9,4 Mio. EUR Umsatzerlöse. Die ohne Berücksichtigung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK im Vergleich zum Vorjahr geringeren Erlöse sind v. a. auf die Umstellung von 13 auf 12 Ausgaben pro Jahr bei insgesamt fünf Titeln sowie auf das in diesem Geschäftsjahr nicht mehr herausgegebene Handelsmagazin MCV zurückzuführen.

Der Erlösrückgang im Bestandsgeschäft wurde durch eine verbesserte Vertriebssteuerung sowie Kosteneinsparungen überkompensiert, das Ergebnis der operativen Tätigkeit im Bestandsgeschäft konnte von im Vorjahr 2,7 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR (+ 68 %) deutlich gesteigert werden.

Die Einzelhandels- und Abonnenterlöse konnten von zusammen 24,8 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR ausgebaut werden, die Anzeigenerlöse konnten von 8,6 Mio. EUR auf rund 10,5 Mio. EUR gesteigert werden. Die anderen Erlösarten gingen von 1,4 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR zurück.

Kosten der Umsatzerlöse: Die Kosten der Umsatzerlöse stiegen v. a. aufgrund der Neueinführung SFT – SPIELE FILME TECHNIK gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5 Mio. EUR auf 27,6 Mio. EUR. In die Produktausstattung der Magazine wurden zudem rund 1,7 Mio. EUR mehr investiert als im Vorjahr, die Kosten entfallen hierbei insbesondere auf Film- und Spielelizenzen sowie auf Gimmicks.

Auf Stückkostenbasis konnten die Druck- und CD/DVD-Kosten jedoch aufgrund von zu Beginn des Kalenderjahres in Kraft getretenen neuen Konditionen um mehr als 10 % gesenkt werden.

Der Bruttogewinn konnte im Geschäftsjahr 2004/2005 um mehr als 19 % auf 12,7 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR).

Vertriebs- sowie Verwaltungskosten:

Der Anstieg der Vertriebskosten von 5,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,0 Mio. EUR ist vor allem bedingt durch die Neueinführung SFT – SPIELE FILME TECHNIK. Die im Geschäftsjahr 2004/2005 alleine für SFT – SPIELE FILME TECHNIK verbuchten Marketingkosten belaufen sich auf 3,9 Mio. EUR. Die Verwaltungskosten bewegen sich mit 4,1 Mio. EUR exakt auf Vorjahresniveau.

Der Jahresfehlbetrag von -4,4 Mio. EUR beinhaltet folgende wesentliche Sondereffekte:

- Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Umsatzsteuer auf Börseneinführungskosten: +0,3 Mio. EUR
- Aufwand aus der außerplanmäßigen Abschreibung der skandinavischen Titelrechte: -0,4 Mio. EUR
- Aufwand aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf die Content-Forderung an Future Publishing Ltd.: -1,0 Mio. EUR
- Latenter Steueraufwand: -3,7 Mio. EUR

2.2 Vermögens- und Finanzlage der COMPUTEC AG

Die Bilanzsumme ging gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR zurück. Zurückzuführen ist dieser Rückgang vorrangig auf das durch außerplanmäßige Abschreibungen bedingte negative Jahresergebnis sowie auf die Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Gesellschaftern.

Nachdem bereits im Vorjahr (2003/2004) rund 4,3 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zurückgezahlt werden konnten, wurden im Geschäftsjahr 2004/2005 weitere 5,9 Mio. EUR zurückgeführt. Zum Bilanzstichtag 30. September 2005 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern nur noch 1,0 Mio. EUR.

Zur Finanzierung der Entwicklung und Markteinführung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK wurde im September 2004 ein Kredit von 5,0 Mio. EUR aufgenommen. Zusätzlich zu der vereinbarten Tilgungsrate von 1,25 Mio. EUR wurde zum 30. Juni 2005 eine Sondertilgung in Höhe von 0,5 Mio. EUR getätigt. Zum Stichtag beträgt die verbleibende Verbindlichkeit damit 3,25 Mio. EUR.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 0,4 Mio. EUR. Es konnte damit trotz der erheblichen Ergebnisbelastung durch die Neueinführung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK ein positiver Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt werden.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit beträgt -0,7 Mio. EUR. Dieser setzt sich vornehmlich zusammen aus Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (0,6 Mio. EUR) sowie Auszahlungen für den Kauf einer Tochtergesellschaft (0,7 Mio. EUR) und für Re- und Erweiterungsinvestitionen in materielle (0,4 Mio. EUR) und immaterielle Vermögenswerte (0,2 Mio. EUR).

Die Finanzierung erfolgte u. a. durch Kapitalerhöhungen, die zu einem Mittelzufluss von rund 3,2 Mio. EUR führten. Dem stehen Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von -5,9 Mio. EUR und Banken in Höhe von -1,75 Mio. EUR gegenüber.

Die liquiden Mittel verringerten sich gegenüber dem 30. September 2004 um 4,8 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR. Die gesperrte Liquidität zur Absicherung von Zahlungsbürgschaften ist mit 89 TEUR etwas niedriger als im Vorjahr.

3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Herr Jürg Marquard wurde zum 1. Oktober 2005 vom Registergericht Fürth zum Mitglied des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG bestellt, nachdem Herr Adolf Silbermann sein Aufsichtsratsmandat zum 30. September 2005 niedergelegt hatte. Der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG wählte im Oktober 2005 Herrn Jürg Marquard zum Vorsitzenden sowie Herrn Albrecht Hengstenberg zu seinem Stellvertreter.

Zum 1. Oktober 2005 bestellte der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG Herrn Johannes Sevket Gözalan zum Vorsitzenden des Vorstands der COMPUTEC AG, nachdem Herr Christian Geltenpoth sein Amt als Vorstandsvorsitzender zum 30. September 2005 niedergelegt hatte und aus dem Vorstand ausgeschieden war. Herr Geltenpoth bleibt der COMPUTEC AG über einen mehrjährigen Beratervertrag verbunden. Herr Gözalan wurde im Oktober 2005 neben Herrn Rosenbusch auch jeweils einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der beiden 100%-igen Tochtergesellschaften CIA GmbH und CMS GmbH.

Die Marquard Media AG, die rund 85 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält, hat nach dem Berichtsstichtag gem. § 122 Abs. 1 AktG die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung verlangt, die u. a. die Angleichung des Geschäftsjahres der COMPUTEC AG auf das Kalenderjahr vorsieht. Der Vorstand hat das Verlangen geprüft und für zulässig erklärt. Die außerordentliche Hauptversammlung wurde daraufhin für den 8. Dezember 2005 einberufen, die Umstellung des Geschäftsjahres wurde mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 9. Dezember 2005. Der Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis 31. Dezember 2005 ist damit ein Rumpfgeschäftsjahr, ab 1. Januar 2006 entspricht das Geschäftsjahr der COMPUTEC AG dem Kalenderjahr.

Im August 2005 wurde der Wechsel vom Prime Standard in den General Standard beantragt. Dieser so genannte „Widerruf der Zulassung zum Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard)“ wurde mit Ablauf des 18. November 2005 wirksam. Seit Montag, dem 21. November 2005 erfolgt die Preisfeststellung der Aktien der COMPUTEC AG im General Standard.

4. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Risiken der Geschäftsentwicklung resultieren insbesondere aus der Wettbewerbssituation und Marktrisiken.

Abhängigkeit von der Entwicklung der Computer- und Videospielebranche: Die Anzahl der installierten und aktiv genutzten Spielesysteme, die Anzahl und Attraktivität der veröffentlichten Spielesoftware-Programme und das Freizeitverhalten bilden die wesentlichen Determinanten für die Entwicklung des Leserinteresses und damit für den Abverkauf von Magazinen im Segment der Computer- und Videospiele. Anzeigenerlöse können nur dann generiert werden, wenn entsprechende Werbebudgets von der Spiele-Industrie bereitgestellt werden und die Objekte der COMPUTEC AG von den Werbekunden hinsichtlich Reichweite und Zielgruppenaffinität als attraktiv angesehen werden.

Abhängigkeit von der Entwicklung der CE-Branche: Insbesondere durch die Neueinführung SFT – SPIELE FILME TECHNIK hat die Entwicklung der CE-Branche für die COMPUTEC AG an Bedeutung gewonnen. Generell ist die CE-Branche deutlich stärker von der allgemeinen konjunkturellen Lage abhängig als die Computer- und Videospielebranche. Negative Auswirkungen für die COMPUTEC AG könnten sich ergeben, wenn die Anzahl der Produktneuheiten deutlich zurückgeht, was etwa durch eine geringere Nachfrage nach den in der Regel hochpreisigen Produkten, eine Verlangsamung des technischen Fortschritts oder ein Sinken der Innovationskraft der CE-Produzenten verursacht werden könnte.

Umschichtung der Werbebudgets: Die Werbebudgets der Anzeigenkunden der COMPUTEC AG könnten zukünftig statt für Printwerbung zunehmend auf Online-, TV- und sonstige Werbung umgeschichtet werden. Die COMPUTEC AG ist zwar im Online-Bereich ebenfalls mit zahlreichen Objekten vertreten, dennoch könnte es sein, dass der Anzeigenerlösrückgang im Printbereich nicht vollständig durch eine Anzeigenerlössteigerung im Online-Bereich aufgefangen werden kann.

Konjunktur: Die konjunkturelle Lage in Deutschland und Europa sowie die damit verbundene Kaufkraftschwäche auf Konsumentenseite könnten sich negativ auf den Zeitschriftenabsatz auswirken; eine mögliche Erholung der wirtschaftlichen Situation würde eher positive Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf haben.

Wettbewerb: Verlage, die bereits in diesem Zeitschriftenmarkt tätig sind, oder Verlage, die diesen Markt erst noch erschließen wollen, könnten sich aufgrund der prognostizierten mittel- bis langfristig positiven Entwicklung im Bereich des Electronic Entertainment dazu entschließen, neue Zeitschriften herauszugeben. Insgesamt wird allerdings nicht erwartet, dass die Gesamtzahl der Publikationen in diesem Bereich erheblich steigen wird, da inzwischen relativ hohe Markteintrittsbarrieren bestehen.

Fertigungskosten: Insbesondere die Papierpreise haben sich in der Vergangenheit als volatil erwiesen; derzeit wird mit moderat steigenden Druck- und stabilen sonstigen Materialeinstandskosten gerechnet. Die Entwicklung bei den Materialkosten (Papier, Polycarbonat für CD/DVD) kann sich jedoch mittelfristig umkehren.

Neugeschäft: Die zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2004/2005 neu herausgegebene Zeitschrift SFT – SPIELE FILME TECHNIK hat sich erfolgreich am Markt positionieren können. Dennoch können neue Wettbewerber, sinkende Verkäufe und/oder Anzeigenenerlöse zukünftig die erreichte Markt- und Ergebnissituation negativ beeinträchtigen.

Jugendschutz: Seit dem 1. April 2003 gelten neue Jugendschutzbestimmungen, die auch für Zeitschriften mit Datenträgern (CD-ROM/DVD) relevant sind. Bei der Prüfung und Zusammenstellung dieser Datenträger können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, obwohl die Gesellschaft Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen installiert hat. Fehler in der Prüfung oder Zusammenstellung der Inhalte könnten zu Umsatzausfällen und damit Verlusten führen.

5. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Strategie des Vorstands besteht darin, die COMPUTEC AG langfristig zu einem bedeutenden Verlag für Entertainment- und Lifestyle-Magazine zu entwickeln. Die hierfür erforderliche Diversifizierung des Portfolios wurde im Geschäftsjahr 2004/2005 durch SFT – SPIELE FILME TECHNIK eingeleitet, aber noch nicht abgeschlossen. Der Eintritt in andere sowie der Ausbau der Stellung in bestehenden Marktsegmenten machen Investitionen in neue Publikationen unabdingbar. Die Finanzierung des Wachstums soll dabei aus den positiven Ergebnissen der Gesellschaft selbst finanziert werden.

Die COMPUTEC AG hat hierfür aufgrund ihrer vorhandenen Infrastruktur und der kostengünstigen Produktionsmethoden sehr gute Voraussetzungen. Die Fähigkeit zur Produktion hochqualitativer Zeitschriften bei gleichzeitig niedrigen Kosten schafft die Voraussetzungen für erfolgreiche Eintritte in bestehende und neue Marktsegmente. Die Kreativität und Innovationsstärke des Unternehmens lassen auch die Entwicklung vollkommen neuer Zeitschriftenkonzepte erwarten.

Neben der Umsatzsteigerung durch neue Publikationen soll die Gesellschaft auch durch eine Intensivierung des Anzeigenverkaufs wachsen. Hierzu wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2004/2005 durch die Neueinführung SFT – SPIELE FILME TECHNIK sowie den Kauf der CMS GmbH die Grundsteine gelegt.

Durch die Zugehörigkeit zur Marquard-Media-Gruppe könnten sich für die COMPUTEC AG zukünftig positive Ergebniseffekte über bspw. bessere Einkaufs- oder Finanzierungsbedingungen ergeben, wengleich die Konzernzugehörigkeit in anderen Bereichen auch Mehrkosten verursachen könnte.

Die Gesellschaft erwartet im Geschäftsjahr 2006 eine Rückkehr in die Gewinnzone sowie eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses, das laut Plan in erheblich geringerem Umfang durch Neueinführungen belastet sein wird als 2004/2005.

Die im nächsten Geschäftsjahr geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sollen nach aktueller Planung rund 0,4 Mio. EUR betragen; die Finanzierung von Anlageinvestitionen und der Herausgabe von neuen Magazinen soll überwiegend mithilfe der operativen Liquiditätsbeiträge erfolgen.

Ziel der COMPUTEC AG ist es weiterhin, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zügig zurückzuführen, um daraus resultierende Zinsbelastungen auf ein notwendiges Minimum zu beschränken.

Fürth, den 19. Dezember 2005

Der Vorstand

Johannes Sevket Gözalan

Oliver Menne

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Nürnberg, den 19. Dezember 2005

Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Renner
Wirtschaftsprüfer

Hocker
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat in seiner jeweiligen Zusammensetzung hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2004/2005 regelmäßig beraten und überwacht und war in alle wichtigen Entscheidungen für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über Planung, Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement sowie über wichtige Vorhaben informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den acht Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und anstehende Entscheidungen laufend informiert. Da der Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG nur aus drei Mitgliedern besteht, werden nach wie vor keine Ausschüsse gebildet. Zusammen mit dem Vorstand wurde eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung ist auch im Geschäftsbericht 2004/2005 abgedruckt.

Das Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der erfolgreichen Markteinführung der Entertainment-Lifestyle-Zeitschrift SFT – SPIELE FILME TECHNIK sowie der Übernahme der Aktienmehrheit an der COMPUTEC MEDIA AG durch die Marquard Media AG, die zum Ende des Geschäftsjahres rund 86 % aller COMPUTEC-Aktien hält.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA AG einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2004/2005 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss der COMPUTEC MEDIA AG, der Konzernabschluss, die Lageberichte, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt, die über wesentliche Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten und Fragen beantworteten. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und billigt diese. Ferner hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Herr Christian Geltenpoth legte sein Amt zum 30. September 2005 nieder, bleibt der Gesellschaft jedoch über einen mehrjährigen Beratervertrag verbunden. Zu seinem Nachfolger bestellte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 Herrn Johannes Sevket Gözalan.

Auch in der Besetzung des Aufsichtsrats hat es im Geschäftsjahr 2004/2005 Veränderungen gegeben. Die Herren Martin Gruschka und Carsten Schmeding (jeweils zum 5. April 2005) sowie Herr Adolf Silbermann (zum 30. September 2005) legten ihre Mandate nieder. Als Nachfolger wurden Herr Albrecht Hengstenberg, Herr Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg (jeweils seit 19. April 2005) sowie Herr Jürg Marquard (seit 1. Oktober 2005) zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt seinen ausgeschiedenen Mitgliedern, dem ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

Für den 1. Januar 2006

Jürg Marquard
Vorsitzender des Aufsichtsrats